

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Istanbul-Kanal als Motor der Raumentwicklung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Der Istanbul-Kanal als Motor der Raumentwicklung? – Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Türkei

Marcus Hillerich



© sagunhan/E+

Der Istanbul-Kanal als Nadelöhr des Handels am Bosporus mit seiner Bedeutung für eine regionale Raumentwicklung als Folge der Zunahme von wirtschaftlichen Austauschprozessen ist sehr gut geeignet, um Schülern und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr raumbestimmtes Denken, Handeln und die Fähigkeit zur Bewertung von Standortfaktoren auf verschiedenen Maßstabsebenen zu schärfen.

RAABE
LEARNING

Der Istanbul-Kanal als Motor der Raumentwicklung? – Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Türkei

Marcus Hillerich



© ugurhan/E+

Der Istanbul-Kanal als Nadelöhr des Handels am Bosphorus mit seiner Bedeutung für eine regionale Raumentwicklung als Folge der Zunahme von wirtschaftlichen Austauschprozessen ist sehr gut geeignet, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr raumbezogenes Denken, Handeln und die Fähigkeit zur Bewertung von Standortfaktoren auf verschiedenen Maßstabsebenen zu schärfen.

Der Istanbul-Kanal als Motor der Raumentwicklung? – Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Türkei

Oberstufe

Marcus Hillerich

Hinweise	1
M1–M3: Topographische Einordnung	4
M4: Bosphorus-Steckbrief	8
M5: Sozioökonomische Strukturdaten	11
M6–M8: Das Istanbul-Kanal-Projekt	13
Lösungsvorschläge	18

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

Neben Themen der Regionalisierung und der Raumnutzungskonkurrenzen gewinnt im modernen Geographieunterricht zusammen mit der schnellen Entwicklung auf dem Gebiet der Verkehrs- und Nachrichtentechnologie die globale Dimension zunehmend an Bedeutung. Dieser Thematik wird das vorliegende Fallbeispiel in besonderer Weise gerecht, da sich der globale Güterverkehr als Symbol der ökonomischen Globalisierung und als dominante Kraft der global vernetzten Welt entwickelt hat. Das Projekt Istanbul-Kanal steht beispielhaft für den Versuch, aus dieser Entwicklung regional wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Kompetenzprofil:

Sachkompetenz	Herausbildung von Wachstumsregionen im Zusammenhang mit einer hoch entwickelten Infrastruktur bewerten.
Methodenkompetenz	Geographische Sachverhalte aus diskontinuierlichen Texten unter der Verwendung einer themenbezogenen Fachsprache sachlogisch strukturiert und aufgaben- wie materialbezogen differenziert darstellen.
Urteilskompetenz	Die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten beurteilen. Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes beurteilen.
Handlungskompetenz	Differenzierte Lösungsansätze für raumbezogene Probleme nach der Bearbeitung komplexer Sachverhalte entwickeln.

Fachübergreifende Aspekte:

Politik/Wirtschaft: Ausbildung der Erschließungskompetenz durch Beurteilung kontroverser ökonomischer, gesellschaftlicher und politischer Sachverhalte und Berücksichtigung verschiedener Betrachtungsebenen sowie Perspektiven anhand des Themas „Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat“.

© RAABE 2023

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse

DA Datenauswertung

KA Kartenarbeit

TA Textarbeit

Thema	Material	Methode
Topographische Einordnung	M2–M3	BA, DA
Bosporus-Steckbrief	M4	DA, TA, KA
Sozioökonomische Strukturdaten	M5	DA, TA
Das Istanbul-Kanal-Projekt – Einleitung	M6	DA, KA, TA
Das Istanbul-Kanal-Projekt – Steckbrief	M7	DA, TA
Das Istanbul-Kanal-Projekt – Pressemitteilung	M8	DA, TA

Fachliche Hinweise

Fachwissenschaftlich legitimiert sich das Fallbeispiel durch die Thematisierung von Raumstrukturen und raumwirksamen Prozessen im Spannungsfeld von wirtschaftlichen Standortfaktoren und Austauschbeziehungen. Die weitere Inwertsetzung von Standortfaktoren im Zusammenhang mit veränderten Produktionsbedingungen und einer hoch entwickelten Infrastruktur stehen hierbei im Mittelpunkt der Betrachtung.

Der Istanbul-Kanal ist ein von der türkischen Regierung für die Seeschifffahrt geplanter Kanal, der im westlichen Teil von Istanbul parallel zum Bosphorus verläuft und ursprünglich im Jahr 2023 zum hundertsten Jahrestag der Gründung der Türkei fertiggestellt werden sollte. Im Jahr 2011 kündigte Recep Tayyip Erdoğan an, das Schwarze Meer und das Marmarameer mit einem parallel zum Bosphorus verlaufenden Schifffahrtskanal verbinden zu wollen. Der Istanbul-Kanal soll ungefähr 40 bis 50 km lang werden und mit einer Breite von 150 m sowie einer Tiefe von 25 m sämtlichen gängigen Schiffstypen die Durchfahrt ermöglichen. Die Kosten für das Projekt wurden auf acht bis zehn Milliarden US-Dollar geschätzt, 2015 war bereits von bis zu 14 Milliarden Euro die Rede. Die übergeordnete Zielsetzung für den Bau des Kanals war die Reduzierung der sich seit den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts gehäuften Schiffsunglücke im Bosphorus sowie die wirtschaftliche Inwertsetzung der beidseitigen Kanalgebiete. Kritiker bemängeln eine zu starke Kontrolle der Schifffahrt durch die Türkei und erhebliche ökologische Probleme. Türkische Behörden könnten Schlupflöcher im Vertrag von Montreux nutzen, um die Schifffahrt zur Nutzung des neuen kostenpflichtigen Kanals zu zwingen. Weitere mit dem Kanalneubau in Verbindung gebrachte Kritik konzentriert sich auf den im Vertrag von Montreux festgeschriebenen Status quo hinsichtlich des Transits von Militärgut und Kriegsschiffen in der gesamten Schwarzmeerregion, der einseitig geändert werden könnte.

Für die Türkei ist der globale Güterverkehr als Drehscheibe des internationalen Handels von enormer Relevanz. Er ist eine wichtige Einnahmequelle der Wirtschaft des Landes und auch für die Logistikstrategie vieler internationaler Frachtunternehmen von besonderer Signifikanz. Dabei hängt seine Zukunftsfähigkeit von der Effizienz und der Zuverlässigkeit des tagtäglichen Kanalbetriebs ab. Ein detailliertes Risikomanagement ist daher eine Grundvoraussetzung für einen störungsfreien Ablauf. Die interozeanische Wasserstraße ist jedoch nicht nur eine technische Herausforderung, sondern sie ist darüber hinaus ökologisch und besonders politisch relevant. Als technisches Bauwerk wird der Kanal durch die Schaffung eines komplexen Wasserbewirtschaftungssystems den lokalen Naturraum erheblich verändern. Ein großer künstlicher Wasserbereich wird geschaffen, Rinnen werden ausgebagert und erweitert. Flora und Fauna werden bei die-

sem Bauvorhaben in Mitleidenschaft gezogen. Konsequenzen des Bauwerkes ergeben sich aber auch für die Wirtschaft des Landes, die natürlich politisch motiviert gesteuert wird: Arbeitsplätze sollen geschaffen werden, Firmen sollen angesiedelt werden und der Kanal soll von hoher Bedeutung für die Wertschöpfung des Landes sein. Auf globaler Ebene hat der Kanalbetrieb Auswirkungen auf die reibungslose Vernetzung der globalen Lieferketten der Weltwirtschaft.

Für die Türkei selbst werden die Kanalgebühren einer der Hauptdevisenbringer sein. Aufgeteilt nach Schifffahrtssektoren machen Containerschiffe vor Massengutfrachtern, Tankern und Fahrzeugtransportschiffen jetzt schon den größten Anteil aus. Darüber hinaus hat der Kanal eine wichtige Funktion in Bezug auf Multiplikationseffekte der wirtschaftlichen und logistischen Aktivitäten.

Vor dem Hintergrund dieser Sachlagen muss kritisch hinterfragt werden, ob eine nachhaltige Entwicklung der Region Istanbul durch ein derart großes Infrastrukturprojekt als Motor der Raumentwicklung erfolgen wird.

Didaktisch-methodische Hinweise

In einem ersten Schritt der vorliegenden kompetenzorientierten Klausur haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, den Raum zu decodieren. Als Basis für die folgenden Teilaufgaben erwerben die Schülerinnen und Schüler in der ersten Aufgabe umfangreiche Sachkompetenzen zur Geographie, Geologie und Hydrologie des Fallbeispiels. Der Naturraum sowie die strategisch günstige Lage des Landes und insbesondere des Kanalprojektes werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den internationalen Schiffsverkehr erarbeitet. Darüber hinaus erlangen die Schülerinnen und Schüler Detailkenntnisse zur wirtschaftlichen Einordnung des Landes und zur Entwicklung des Kanals. Vor diesem Hintergrund ist eine volkswirtschaftliche Bedeutung der maritimen Dienstleistungsangebote für das Land zu ermitteln.

In Aufgabe 2 konzentriert sich die Erarbeitung auf das geplante Verkehrsinfrastrukturprojekt „Istanbul-Kanal“ sowie auf Gründe, warum dieses Bauvorhaben Realität werden soll. Der Fokus der Teilaufgabe liegt nun auf der Inwertsetzung der vorhandenen Standortfaktoren. Diversifizierung, Tertiärisierung und auch Aspekte der Metropolisierung werden thematisiert. Gleichzeitig müssen sowohl das Verkehrsinfrastrukturprojekt als Motor der lokalen urbanen Raumentwicklung als auch die Eingriffe in den Naturraum innerhalb der Kanalzone hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet werden.

In der letzten Teilaufgabe erfolgt dann die Thematisierung der Zukunftsfähigkeit des Kanalbaus vor dem Hintergrund der damit verbundenen Chancen und Risiken für die Türkei. Dabei sind unterschiedliche Ebenen anzusteuern. Erstens muss die lokale Ebene der Wirtschaftsentwicklung sowie der Umweltzerstörung vor Ort gesehen werden, zweitens die Problematik erörtert werden, ob der Kanalbau Konsequenzen für die regionale Hydrologie der beidseitigen Meere haben wird, und drittens, inwieweit – global gesehen – externe Einflüsse wie die Einhaltung internationaler Verträge oder die Entwicklung der weltweiten Konjunktur Einfluss auf die lokale Ebene haben.

Weiterführende Medien

- Demircan, Ozan: Türkei plant Parallelkanal zum Bosphorus – und gefährdet das Macht-Gleichgewicht am Schwarzen Meer. In: handelsblatt.com. Handelsblatt media Group GmbH & Co. KG. 23. März 2022

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Istanbul-Kanal als Motor der Raumentwicklung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Der Istanbul-Kanal als Motor der Raumentwicklung?
– Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Türkei

Marcus Hillerich



© sagunhan/E+

Der Istanbul-Kanal als Nadelöhr des Handels am Bosporus mit seiner Bedeutung für eine regionale Raumentwicklung als Folge der Zunahme von wirtschaftlichen Austauschprozessen ist sehr gut geeignet, um Schülern und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr raumbestimmtes Denken, Handeln und die Fähigkeit zur Bewertung von Standortfaktoren auf verschiedenen Maßstabsebenen zu schärfen.

RAABE
LEARNING